

O allerschönstes Bild, das Gottes Allmacht selbst schattiert

T.: aus "Marianische Kirchfahrt", Glatz 1682

M.: Birgittenkonvent Altomünster 2026

O al - ler-schön - stes Bild, das Got - tes All - macht
selbst schat - tiert, o un - be-fleck - ter Schild, in wel - chem Gott sein
Wap - pen führt! Das gan - ze Gna - den - meer, das gan - ze Tu - gend -
heer hät Gott mit dir ver - ei - ni - get, wie wirst du dann ge - rei - ni - get?

2. Ach, du bedarfst es nicht zu deinen Füßen liegt der Mon',
dir dient das Sternenlicht, den ganzen Leib umringt die Sonn';
es überscheint dich ganz des Allerhöchsten Glanz;
die Stern' in deiner Kron' ich find', die Sonn' ist dir dein liebes Kind.
3. Dies arme Kindelein, das dich und alle Welt gemacht,
hast du in Windelein zum Opfer in die Kirch' gebracht.
Das Lös'geld sollten sein zwei Turteltäubelein.
Zwei Täubelein, die Seel', den Leib, ich dir und deinem Kind verschreib'.
4. Der alte Simeon im Geist gleich in den Tempel kam.
Du gabst ihm deinen Sohn, den er in seine Arme nahm;
und benedeiet Gott, bereitet sich zum Tod,
singt fröhlich: Herr, dein Knecht ich bin, nach deinem Willen fahr' ich hin.
5. Ach, wenn im letzten Zug ich meinen Heiland auch umfing'!
Ach, wenn mit solchem Flug auch meine Seel' gen Himmel ging'!
Ach, hätt' ich dieses Bild! Ach, hätt' ich diesen Schild!
Ach, hätt' ich dieses Gnadenlicht, wenn mir der Tod die Augen bricht!